

Hafens 'Witlam' an der Maasmündung durch die Normannen; 837 schickt er dem aus den Ann. Bert. entlehnten Bericht vom Tode mehrerer italischer Grossen die Angabe voran, dass am 30. Dez. des vorhergehenden Jahres zu 'Ticinum in Italia' bei Nacht ein achtmaliges Erdbeben stattgefunden haben solle; darauf berichtet er das Erscheinen eines Kometen, der vom 11. April an drei Nächte gesehen worden sei¹, und schliesst daran die den Ann. Bert. entnommene Nachricht über den Einfall der Normannen in Walchern mit dem Zusatze, dass sie dort u. a. auch 'Eggihardum eiusdem loci comitem et Hemmingum Halpdani filium' getötet hätten, und dem allerdings unrichtigen Datum 'XV. Kal. Iulii'. 838 endlich wird ein am 18. Jan. 'apud sanctum Nazarium et in Wormacense ac Spirensis et Lobadunense' geschehenes Erdbeben gemeldet und als Ort der Zusammenkunft Lothars und Ludwigs, die nach den Ann. Bert. 'intra Alpium septa' stattfand, das Tal von Trient angegeben. Sogar die politische Stellung des Verfassers lässt sich aus diesen abgerissenen Angaben erkennen, da der Bericht über den Reichstag zu Diedenhofen 836 zu Lothars Gunsten gefärbt erscheint und zu 838 das für den jungen Karl bestimmte Erbe als 'optima pars regni Francorum' bezeichnet wird, so dass hierdurch die im folgenden Satze berichtete Zusammenkunft seiner Brüder eine gewisse Rechtfertigung erhält².

Aus alldem geht hervor, dass der Verfasser wirklich, wie ich 'Einhard' S. 66 behauptet habe, eine hochgestellte Persönlichkeit war, ein Mann, dem die reichsten annalistischen Quellen der Zeit, die Reichsannalen und ihre westfränkische Fortsetzung, zur Benutzung offen standen, wenngleich es ihm nicht beliebt hat, sehr reichlichen Gebrauch davon zu machen, ein Mann, der die reichsgeschichtlichen Nachrichten dieser Quellen durch eigene Angaben über die Beutezüge der Bulgaren und der Normannen, sowie über die Reisen des Kaisers und die Zusammenkünfte seiner Söhne zu ergänzen vermochte, ein Mann, der am Hofe Bescheid wusste und sich der Ankunft

1) Ueber diesen Kometen schreibt Einhard im 61. Briefe der erhaltenen Sammlung an den Kaiser, der sich wohl mit der Bitte um ein Gutachten über die Bedeutung dieses Vorzeichens an ihn gewendet haben muss, der Komet habe gewiss nur Unglück ankündigen sollen, und es sei zu wünschen, dass diese Ankündigung in dem kürzlich von den Normannen angerichteten Unheil schon ihre Erfüllung gefunden haben möge. Vgl. 'Einhard' S. 85. 2) Vgl. 'Einhard' S. 87.